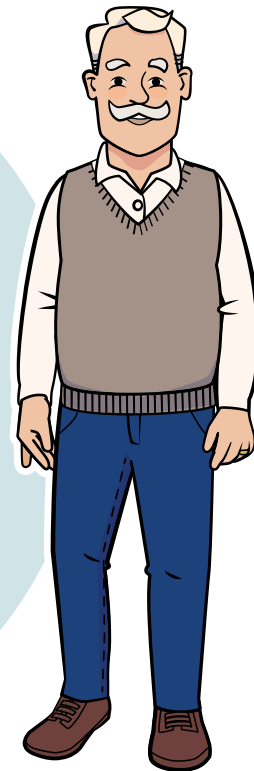


## Kapitel 5

# Suchen und finden

*Herr Neumann hat es sich mit seinem Notebook und einem Kissen auf der Couch bequem gemacht und surft im Internet.*

*Sein Freund, Herr Meister, hat ihm einige Adressen von Suchmaschinen genannt, bei denen er Begriffe eintippen muss und dann eine Vielzahl von passenden Internet-Seiten gezeigt bekommt. Durch Anklicken öffnen sie sich und laden zum Schmökern ein.*

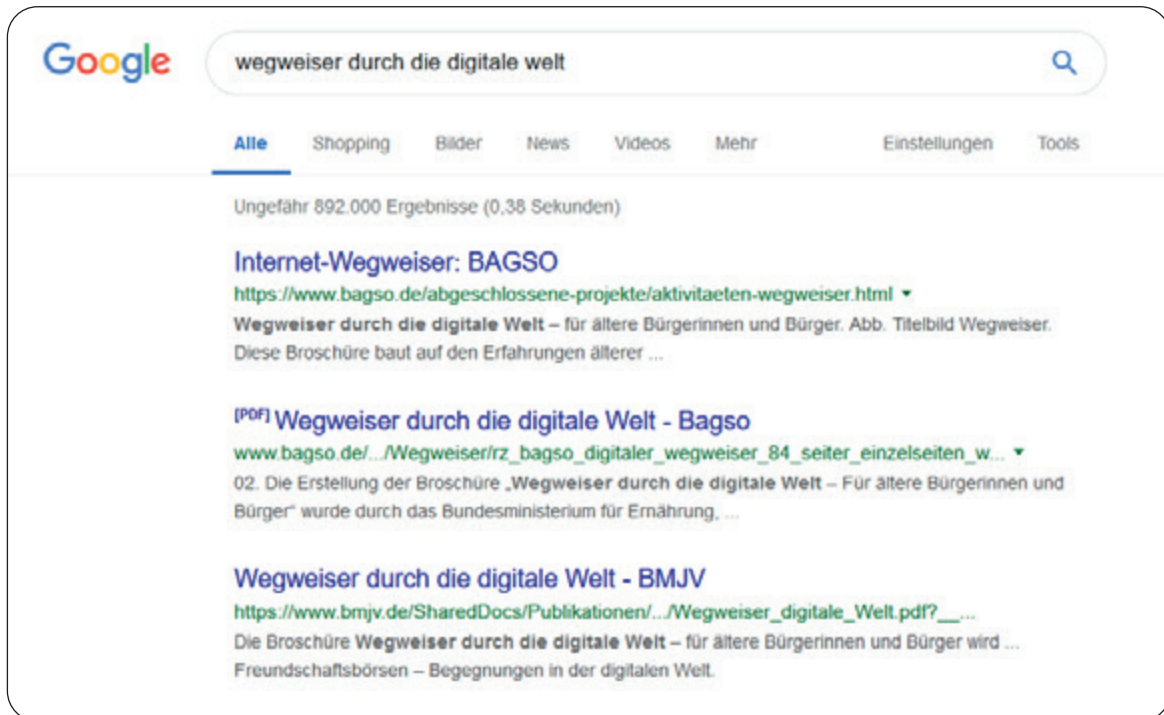


## Suchmaschine

Das Internet ermöglicht es uns, Informationen zu den verschiedensten Themen zu erhalten. Sie finden zu jeder Ihrer Wissensfragen eine Antwort und dies kostenfrei und für alle zugänglich. Mit Hilfe einer Suchmaschine können Sie das Internet durchstöbern. Das heißt, die Suchmaschine durchsucht das ganze Inter-

net und findet die Internet-Seiten, in denen das von Ihnen gesuchte Wort oder mehrere Wörter vorkommen. Die bekannteste Suchmaschine heißt *Google*<sup>82</sup>. Daher hat sich auch der Begriff „googeln“ für die Suche im Internet eingebürgert. Doch gibt es auch noch andere Suchmaschinen, die allerdings nur von fünf Prozent aller Nutzerinnen und Nutzer in Deutschland verwendet werden.

<sup>82</sup> *Google, gesprochen: Gugel.*



[www.google.de](http://www.google.de)

38

Googeln ist ganz leicht. Öffnen Sie an Ihrem Computer den Browser. Dort finden Sie das bereits eingerichtete Suchfeld, das auf die Google-Suche zugreift. Auch auf den meisten mobilen Geräten ist diese Suche bereits vorinstalliert.

Geben Sie in das Suchfeld den gewünschten Begriff ein und gehen Sie auf den *Button*<sup>83</sup> „Google Suche“ oder die Taste *Enter*<sup>84</sup>. Während Sie den Begriff eintippen, erhalten Sie Vorschläge in einem Ausklapp-Menü. Auch diese können Sie anklicken und somit Ihre Suche starten. Sie können übrigens auch nach ganzen Sätzen suchen.

Sie sehen die Treffer in einer langen Liste. Die Treffer sind immer nach demselben Schema aufgebaut:

- Die blaue Überschrift fasst zusammen, um was es auf der gefundenen Internet-Seite geht.
- Die grüne Adresse ist die Internet-Adresse, auf der die Information gefunden wurde.
- Der schwarze Text zeigt Ihnen nähere Informationen an. Mit Hilfe des Textes erhalten Sie einen Eindruck davon, ob der Treffer für Sie interessant ist. Wenn Sie die Seite besuchen möchten, klicken Sie die blaue Überschrift an. Sie gelangen dann direkt auf die zugehörige Seite.

<sup>83</sup> *Button*, gesprochen: *Batten*, engl., Knopf. Schaltfläche bzw. optische Taste im Internet-Browser.

<sup>84</sup> *Enter*, gesprochen: *Enter*, von engl. *to enter*, hineingehen. Bestätigungstaste auf der Tastatur.

Google und jede andere Suchmaschine sortiert die Treffer nach einer Vielzahl von Kriterien. Auf der ersten Seite sehen Sie immer die Treffer, von denen die Suchmaschine der Meinung ist, dass das die besten Treffer zum Thema sind. Ganz unten auf der Seite sehen Sie ein lang gezogenes Gooooogle mit Zahlen darunter. Wenn Sie auf die Zahlen oder auf „Weiter“ klicken, gelangen Sie zu den weiteren gefundenen Treffern. Meistens hat es wenig Sinn, sich die Treffer ab Seite 7 und folgende anzuschauen, da die besten Treffer schon auf den ersten Seiten angezeigt werden.

Im Wesentlichen sind es zwei Tipps, die weniger und bessere Treffer bringen:

1. Überlegen Sie genau, was Sie suchen.
2. Überlegen Sie, ob sich das, was Sie suchen, besser oder anders bezeichnen lässt.



Suchmaschine

### Gute und richtige Informationen erkennen

Verlassen Sie sich in allen sensiblen Fragen nicht auf einen einzigen Treffer. Schauen Sie sich andere Treffer an, die Informationen zum Thema anbieten. Folgende Überlegungen können dabei hilfreich sein:

- Gibt es Belege für die aufgestellten Behauptungen?
- Werden Quellen für den Ursprung der Information angegeben?
- Wer hat die Information verfasst?
- Sind die Inhalte professionell dargestellt?
- Wie ist der Gesamteindruck der Internet-Seite?

Die Google-Suche ist kostenfrei. Auch die Anbieter von Internet-Seiten, die Google als Treffer anzeigt, bezahlen für die Aufnahme in diese Liste kein Geld. Google verdient Geld mit Werbung. Diese zu Ihrer Suche passenden Treffer sind mit dem Wort „Anzeige“ markiert. Diese Anzeigen finden sich immer zu Beginn der Treffer-Ergebnislisten.



Diese und weitere Informationen, wie Sie richtig suchen und finden, zeigt Ihnen die Anleitung „Suchmaschinen – erst recherchieren, dann profitieren“ von Wolf-Dieter Scheid auf der Internet-Seite: [www.digital-kompass.de](http://www.digital-kompass.de).

## Wikipedia <sup>85</sup>

Oft kommen Sie während Ihrer Suche auf Ergebnisse der freien Enzyklopädie Wikipedia. Sie hat zum Ziel, das Gesamtwissen der Menschheit in einem Lexikon zu erfassen, das schnell und aktuell fortgeschrieben wird. An diesem Prozess sind jeden Tag weltweit mehrere Zehntausend Menschen beteiligt – ohne dass Verlage oder kommerzielle Unternehmen Einfluss nehmen. Wikipedia verlangt keine Benutzergebühren, das Projekt finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Wer

Spezialwissen hat, kann sich als Mitautorin oder –autor bewerben. Dabei kann sich der eine oder andere Fehler einschleichen, vielleicht sogar der Versuch einer Manipulation. Aber das System hat eingebaute Schutzmechanismen und wächst täglich in erstaunlichen Dimensionen. Es gibt kaum ein Suchmaschinen-Ergebnis, das nicht auf Wikipedia verweist.

Mit dem Überbegriff Wiki werden Internet-Seiten bezeichnet, die von den Nutzerinnen und Nutzern nicht nur gelesen, sondern auch geändert werden können.



**WIKIPEDIA**  
Die freie Enzyklopädie

Nicht angemeldet [Diskussionsseite](#) [Beiträge](#) [Benutzerkonto erstellen](#) [Anmelden](#)

Artikel
Diskussion

Lesen
Bearbeiten
Mehr ▾

---

**Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen**

---

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen** (Eigenbezeichnung: *BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.*) ist der deutsche Dachverband der Seniorenorganisationen mit Sitz in **Bonn**. In ihm haben sich rund 120 Verbände und Vereine zusammengeschlossen, die von älteren Menschen getragen werden oder die sich für die Belange der Älteren engagieren. Die BAGSO vertritt die Interessen der älteren Generationen gegenüber Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Sie arbeitet überparteilich und überkonfessionell. Vorsitzender der BAGSO ist seit 2015 **Franz Müntefering**.

**Inhaltsverzeichnis** [Verbergen]

- 1 Ziele und Positionen
- 2 Vorsitzende
- 3 Weblinks



**bagso**

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen** (Eigenbezeichnung: *BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.*) ist der deutsche Dachverband der Seniorenorganisationen mit Sitz in **Bonn**. In ihm haben sich rund 120 Verbände und Vereine zusammengeschlossen, die von älteren Menschen getragen werden oder die sich für die Belange der Älteren engagieren. Die BAGSO vertritt die Interessen der älteren Generationen gegenüber Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Sie arbeitet überparteilich und überkonfessionell. Vorsitzender der BAGSO ist seit 2015 **Franz Müntefering**.

Hauptseite

Themenportale

Zufälliger Artikel

Mitmachen

Artikel verbessern

Neuen Artikel anlegen

Autorenportal

Hilfe

Letzte Änderungen

Kontakt

Spenden

Werkzeuge

Links auf diese Seite

Änderungen an verlinkten Seiten

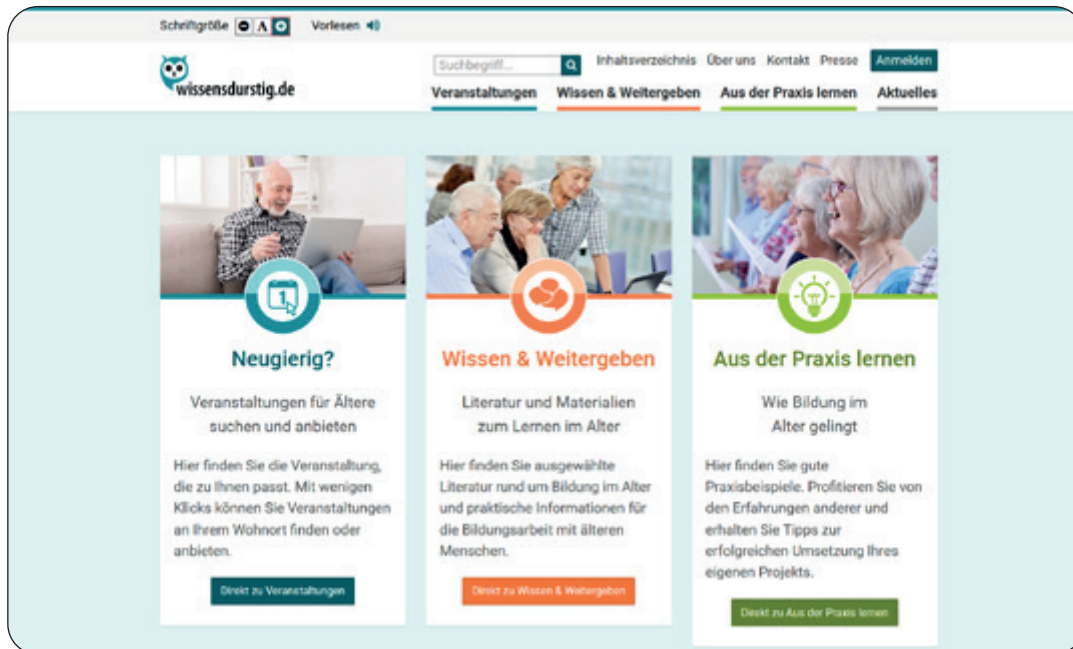
Spezialseiten

Permanenter Link

[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

*85 Wikipedia, Kunstwort aus Wiki und Encyclopedia, engl., Nachschlagewerk.*

## Wissensdurstig



[www.wissensdurstig.de](http://www.wissensdurstig.de)

Die Internet-Seite [www.wissensdurstig.de](http://www.wissensdurstig.de) bringt Seniorinnen und Senioren mit Anbietern von Kursen und Veranstaltungen zusammen. Hier gibt es Informationen zu Bildungsangeboten für ältere Menschen in ganz Deutschland, Tipps und Materialien zu Digitalisierung und Bildung im Alter, Wissenswertes für Bildungsanbieter, gute Praxisbeispiele und aktuelle Informationen über Digitalisierung, Bildung, Projekte, Aktionen und mehr.

### E-Learning<sup>86</sup>

Wer heute im Internet unterwegs ist, kann viele Wege zum Lernen nutzen. Auch muss man nicht allein im „virtuellen<sup>87</sup> Klassenzimmer“ bleiben. Der kostenlose Leitfaden „E-Learning“ der Stiftung Warentest gibt einen Überblick über die Bandbreite digitalen Lernens. Geben Sie einfach „Leitfaden E-Learning“ in das Suchfeld auf [www.test.de](http://www.test.de) ein.



<sup>86</sup> E-Learning, gesprochen: I-Lörning, Abkürzung für Electronic Learning, engl., Lernen mit Hilfe von elektronischen/digitalen Medien.

<sup>87</sup> Virtuell, vom Computer simulierte Wirklichkeit.

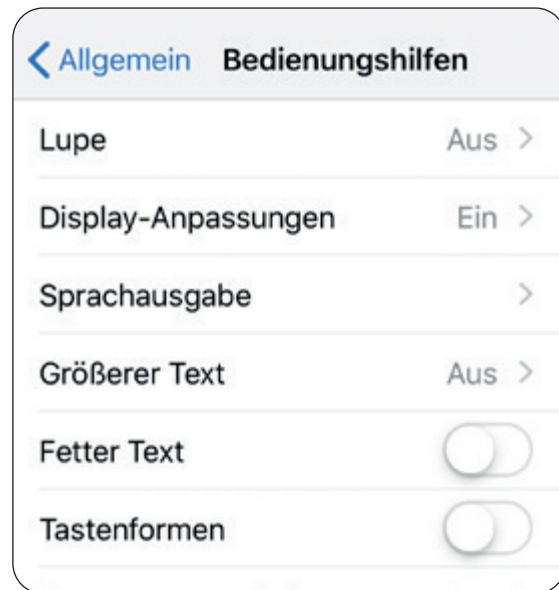
### Barrierefreiheit

Auch im Internet gibt es eine gewisse Barrierefreiheit: So können Sie z. B. die Schriftgröße auf vielen Seiten Ihren Bedürfnisse anpassen. Klicken Sie hierfür „Schrift + -“ oder „AAA“ in verschiedenen Größen auf der Menüleiste der jeweiligen Seite an. Auch können Sie in Ihrem Internet-Browser die Darstellung durch gleichzeitiges Drücken der *Strg*<sup>88</sup>-Taste und der +-Taste verändern. Ein mehrfaches Drücken von „Strg“ mit „+“ bzw. „-“ vergrößert bzw. verkleinert die Ansicht und damit auch die Größe von Schrift und Bild. In der Systemsteuerung Ihres Computers können Sie die Schriftgröße und den Darstellungskontrast für alle Programme verändern.

Durch das Internet können Einschränkungen teilweise ausgeglichen werden. Von ihrem Wohnzimmer aus sind Menschen mit Einschränkungen in der Welt unterwegs, tätigen Einkäufe und erledigen den Schriftverkehr.

Blinde und sehbehinderte Personen können z. B. Zugang zu Informationen erhalten, indem sie einen Screenreader nutzen, der die Text- und Bildinhalte in Sprache umwandelt oder in nicht-visuelle Ausgabegeräte wie eine Braillezeile überträgt, die Zeichen in Blindenschrift darstellt. Manchmal zeigt ein Lautsprecher-Symbol an, dass man sich ausgewählte Inhalte vorlesen lassen kann.

Zudem bieten die mobilen Endgeräte weitere Möglichkeiten, durch Bedie-



Beispiel von Bedienungshilfen

nungshilfen (siehe auch Seite 14) oder Apps die Geräte auf die eigenen Bedürfnisse anzupassen.

### Hilfe im Alltag

Viele Kommunen bieten einen Formularservice im „virtuellen Rathaus“ an, der es erlaubt, Anträge herunterzuladen, Ummeldungen vorzunehmen oder Ausweise zu beantragen. Zudem weisen die meisten Kommunen auf ihren Internet-Seiten auf Unterstützungsangebote für ältere Menschen hin, die von unterschiedlichen Trägern angeboten werden. Dies können die Städte und Gemeinden selbst sein, kirchliche Einrichtungen, weitere Organisationen der Wohlfahrtspflege oder auch ehrenamtliche Initiativen.

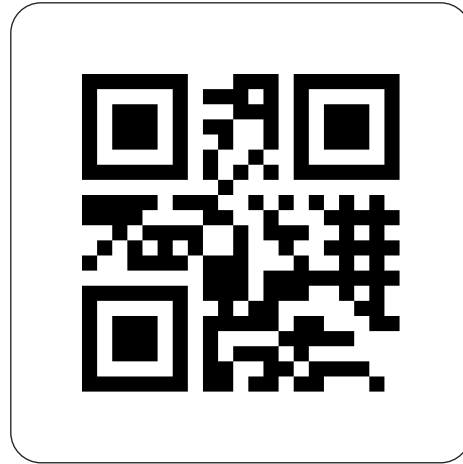
<sup>88</sup> *Strg*, Kurzform für Steuerung, auf älteren Tastaturen auch *Ctrl* für Control.



## TIPP

**Hinweis zum QR-Code**<sup>89</sup>

Dieses Muster haben Sie sicherlich schon einmal auf Plakatwänden, Flyern, Visitenkarten oder Verpackungen gesehen. Das ist ein QR-Code. Mit einem QR-Code-Scanner, den Sie als App auf Ihr Smartphone laden, können Sie den QR-Code abscannen und die weiterführenden Informationen, wie z. B. Webseiten, Bilder, Auskünfte oder Kontakte, abrufen. Kostenlose QR-Code-Scanner sind z. B. Barcode & QR Scanner barcoo, Barcode Scanner und Barcode & QR Scanner Codecheck.



QR-Code-Symbol

Einen QR-Code finden Sie immer häufiger auch auf Rechnungen. Mit einer bestimmten App können Sie diesen dann mit dem Smartphone abscannen und die Rechnung bezahlen.

**Cloud**<sup>90</sup>

Eine Cloud ist ein Online-Speicher, der es Ihnen ermöglicht, große Datenmengen abzuspeichern und von überall darauf zuzugreifen. Zudem bieten einige Anbieter auch zusätzliche Services an, wie z. B. die gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten. Bekannte Clouds sind u. a. Google Drive, Microsoft OneDrive oder Apple iCloud.



Cloud



<sup>89</sup> QR-Code, gesprochen: Ku-r-Kod, Abkürzung für Quick Response, engl., schnelle Antwort.

<sup>90</sup> Cloud, gesprochen: Klaud, engl., Wolke.